

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Aktiv und Passiv - eine Einführung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Aktiv und Passiv – eine Einführung**6.2.3****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- *Die Schüler sollen das Aktiv und das Passiv kennen lernen.*
- *Sie sollen Aktivformen des Verbs von Passivformen unterscheiden können.*
- *Sie sollen die Passivformen des Verbs in allen Zeitstufen bilden können.*
- *Sie sollen einen Einblick in die Funktion der Aktiv-/Passivkonstruktionen erhalten.*

Anmerkungen zum Thema:

Die folgende Unterrichtseinheit ist für die **6. Jahrgangsstufe** gedacht. Es müssen bereits die unterschiedlichen Zeiten (Präsens, Präteritum/Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II) im Aktiv eingeführt sein. Ebenso sollte das Partizip II bekannt sein.

Es wird zuerst auf Aktiv und Passiv eingegangen. Die Schüler sollen die Unterschiede und Funktionsweise erkennen. So darf im Laufe der Einheit ein **Hinweis auf den Aufsatzunterricht** nicht fehlen. Die Schüler müssen erfahren, bei welchen Aufsatzformen **gehäuft Passivkonstruktionen** eingesetzt werden – zum Beispiel bei Beschreibungen oder Berichten.

In einem nächsten Schritt werden die **unterschiedlichen Zeitformen im Aktiv und Passiv** wiederholt bzw. kennen gelernt.

Zum Schluss soll das neuerworbene Wissen gefestigt werden. Dazu werden Übungen angeboten, die im **Unterrichtsgespräch**, in **Einzel-** oder **Partnerarbeit** oder auch als **Stationenarbeit** gelöst werden können. Eine Arbeit in Stationen bietet sich hier an, da die Schüler selbstständig arbeiten und ihre Arbeitsgeschwindigkeit individuell gestalten können. Die Lehrkraft hat dann auch die Möglichkeit, zu differenzieren und mit schwächeren Schülern den Stoff nochmals zu besprechen, um Verständnisschwierigkeiten zu beheben.

Literatur zur Vorbereitung:

Bibliographisches Institut [Hrsg.], Der Duden, Bd. 4: Die Grammatik, Bibliographisches Institut, Mannheim 2005

Ernst Bury, Grammatik verstehen lernen, AOL Verlag, Lichtenau 1999

Ulrich Engel, Deutsche Grammatik, Iudicium Verlag, München 2004

Wilfried Kürschner, Grammatisches Kompendium, UTB Verlag, Stuttgart 2003







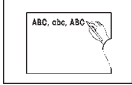


Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einführung von Aktiv und Passiv
2. Schritt: Einführung der Verbformen im Passiv in den unterschiedlichen Zeitstufen
3. Schritt: Passivkonstruktionen und Aufsatzunterricht
4. Schritt: Stationenarbeit – Aktiv und Passiv

6.2.3

Aktiv und Passiv – eine Einführung

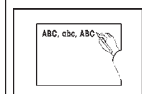
Vorüberlegungen

Aktiv und Passiv – eine Einführung	6.2.3
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Einführung von Aktiv und Passiv</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen Aktiv und Passiv kennen lernen. • Sie sollen Regeln zur Umformung kennen lernen. <p>Als <i>Einstieg</i> in diese Grammatikeinheit wird auf <i>Folie</i> (Vorlage vgl. Texte und Materialien M1) ein Fußballspieler gezeigt, der im Begriff ist, einen Ball zu schießen. Die Schüler sollen sich kurz dazu äußern, was sie sehen. Ein passender Satz im Aktiv wird an der <i>Tafel</i> mitnotiert (vgl. Beispiel auf Texte und Materialien M2). Es steht nun ein Satz im Aktiv an der Tafel.</p> <p>Anschließend fragt die Lehrkraft gezielt nach dem Ball („Was passiert mit dem Ball?“). Es sollte nun gelingen, einen Satz im Passiv zu finden, der ebenfalls an der <i>Tafel</i> notiert wird. Wenn die Schüler keine Lösung parat haben, kann der Wortspeicher (vgl. Texte und Materialien M1) aufgedeckt werden.</p> <p>Es stehen nun zwei Sätze – einer im Aktiv und einer im Passiv – an der Tafel.</p> <p>Alternativ zu dieser Vorgehensweise kann der Pfeil auf M1 ausgeschnitten werden und – jeweils als stummer Impuls – einmal auf den Fußballspieler und einmal auf den Ball zeigen. Dazu sollen die Schüler dann Sätze finden.</p> <p>Im <i>Unterrichtsgespräch</i> müssen jetzt Unterschiede herausgearbeitet werden. Die Schüler sollen in beiden Sätzen Prädikat, Subjekt und Akkusativobjekt bestimmen. Dabei werden sie erkennen, dass das Subjekt des Aktivsatzes nun Objekt ist und dass das Akkusativobjekt zum Subjekt im Passivsatz wurde. Dieses Wissen benötigen die Schüler für die Umformung in Passiv und Aktiv.</p> <p>Die Begriffe „Aktiv und Passiv“, die Besonderheiten der Formen und die Bildung im Präsens werden nun im <i>Unterrichtsgespräch</i> erarbeitet. Es muss darauf hingewiesen werden, dass im Passiv die Tat im Vordergrund steht, der Täter weggelassen werden kann bzw. mit einer „von-Konstruktion“ angehängt wird. Die Ergebnisse werden an der <i>Tafel</i> bzw. im <i>Heft</i> (vgl. Texte und Materialien M2) festgehalten.</p> <p>Am Ende dieses Unterrichtsschritts steht eine kurze <i>Übung</i> (vgl. Texte und Materialien M3; Lösungen vgl. Texte und Materialien M4).</p>	       
<p>2. Schritt: Einführung der Verbformen im Passiv in den unterschiedlichen Zeitstufen</p> <p>Lernziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen die Zeiten im Passiv kennen. 	

6.2.3

Aktiv und Passiv – eine Einführung

Unterrichtsplanung



Die unterschiedlichen Zeitformen im Aktiv müssen den Schülern bereits bekannt sein und werden am Anfang dieses Schrittes nochmals kurz wiederholt. Dazu wird den Schülern ein **Satz in den unterschiedlichen Zeitstufen** vorgegeben. Sie müssen diesen nun der **richtigen Zeitstufe zuordnen**. Das kann entweder mithilfe einer zerschnittenen *Folie* oder durch *Zettel* an der *Tafel* geschehen (Vorlage vgl. jeweils **Texte und Materialien M5**).



Die Arbeit mit der Tafel bietet sich der Übersichtlichkeit halber an. Die Sätze können z.B. durch Magnete befestigt werden. Das hat den Vorteil, dass das Tafelbild schrittweise aufgebaut werden kann.



Haben die Schüler die Sätze im Aktiv den richtigen Zeitformen zugeordnet, können die Passivformen eingeführt werden. Diese Formen hält die Lehrkraft ebenfalls auf *Folie* bzw. auf *Papier* bereit und lässt sie zuordnen oder ordnet selbst zu. Am Schluss haben die Schüler einen fertigen *Hefteintrag* (vgl. **Texte und Materialien M2, unten**).



Bei der sich anschließenden *Übung* (vgl. **Arbeitsauftrag 1** auf **Texte und Materialien M6**) vertiefen die Schüler nochmals die gelernten Zeitformen.

Lösungen zu Arbeitsauftrag 1 auf M6:



- a. Präteritum Passiv
- b. Präteritum Aktiv
- c. Plusquamperfekt Aktiv
- d. Plusquamperfekt Passiv
- e. Präteritum Aktiv, Plusquamperfekt Passiv
- f. Futur I Passiv

3. Schritt: Passivkonstruktionen und Aufsatzunterricht

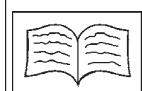


Lernziele:

- Die Schüler erkennen, dass Passivkonstruktionen stilistisch oft umständlich wirken.
- Sie lernen sprachliche Variationen kennen.






Bei beschreibenden Texten besteht die Gefahr, dass die Schüler **sehr häufig Passivkonstruktionen verwenden**. Dies ist umständlich und klingt eintönig. Darauf soll in diesem Unterrichtsschritt aufmerksam gemacht werden.



Die Schüler lesen dazu den Text „*Würfelspiel*“ (vgl. **Texte und Materialien M6**), der überwiegend im Passiv verfasst wurde, und bewerten ihn (vgl. **Arbeitsauftrag 2**). Anschließend sollen sie ihn in *Partnerarbeit* verbessern (vgl. **Arbeitsauftrag 3**).



Mündlich sollen daraufhin einige Tipps zum abwechslungsreichen Schreiben erarbeitet werden. Eine Sicherung ist nicht nötig, da bei der Stationenarbeit (vgl. **Texte und Materialien M15**) hierauf nochmals eingegangen wird.

Aktiv und Passiv – eine Einführung	6.2.3
Unterrichtsplanung	
<p>4. Schritt: Stationenarbeit – Aktiv und Passiv</p> <p>Es schließt sich nun eine Übungsphase an. Im Klassenzimmer werden fünf Stationen (vgl. Texte und Materialien M7, M9, M11, M13, M15) aufgebaut.</p> <p>Die Schüler sollen die Übungen selbstständig lösen. Bei Problemen können sie sich an ihre Mitschüler oder an die Lehrkraft wenden. Die Lösungen (vgl. Texte und Materialien M8, M10, M12, M14, M16) werden an der <i>Tafel</i> ausgehängt, so dass die Schüler ihre Ergebnisse selbst überprüfen können.</p> <p>Bei den Aufgaben wurde darauf geachtet, unterschiedliche Übungstypen auszuwählen. Am Schluss der Stunde sollte nochmals auf die in der Übungsphase entstandenen Probleme eingegangen werden. Die Schüler erhalten Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p> <p>Alternativ können die Stationen auch als Übungen im <i>Unterrichtsgespräch</i> oder in <i>Einzel-</i> bzw. <i>Partnerarbeit</i> gelöst werden.</p>	   

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Aktiv und Passiv - eine Einführung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

